

J. B. Baillièrè & fils in Paris ferner:

Guénaux, Entomologie et parasitologie agricoles. 16°. 5 fr.
 D'Hubert, Fers, fontes et aciers. 16°. 1 fr. 50 c.
 Megnin, nos chiens. 16°. 4 fr.
 Monfallot, Examen des viandes. 16°. 2 fr. 50 c.
 Renault, Précis de dissection des régions. 8°. 5 fr.
 Villemin, Canal vagino-péritonéal. 16°. 1 fr. 50 c.

Calmann-Lévy in Paris.

Villeneuve-Guibert, Portefeuille de Madame Dupin, Dame de
 Chenonceaux. 8°. 4 fr.

Ch. Carrington in Paris.

Grolleau, Journal du Capitaine français. Vol. II. 8°. 7 fr. 50 c.

Cotillon, F. Pichon in Paris.

Glasson, Précis élément. de l'histoire du droit français. 8°. 10 fr.

E. Fasquelle in Paris.

Mandelstamm, Mémoires d'un grand de la terre. 18°. 3 fr. 50 c.
 Rollinat, M., En errant. 18°. 3 fr. 50 c.

Fin de Siècle in Paris.

Merlin, la grande noce. 18°. 3 fr. 50 c.

E. Flammarion in Paris.

Cim, le diner des gens de lettres. 18°. 3 fr. 50 c.
 Flammarion, C., Astronomie des dames. 18°. 3 fr. 50 c.

A. Fontemoing in Paris.

Acker, P., petites confessions. 1^{re} série. 8°. 3 fr. 50 c.
 Fontaine, A., Conférences inédites de l'Académie royale de peinture
 et sculpture. 8°. 4 fr.

H. Gautier in Paris.

Alanic, M., à chacun sa chimère. 12°. 3 fr.
 Dabaumont, Constantin Auguste. 12°. 3 fr.

Hachette & Cie. in Paris.

Masson, Sorcellerie et la science des poisons au 17^e siècle. 16°. 3 fr. 50 c.

E. Leroux in Paris.

Scheil, la loi de Hammurabi. (vers 2000 avant Jésus-Christ.) 8°. 2 fr.

Libr Molière in Paris.

Claretie, Marie Petit. 18°. 3 fr. 50 c.

Librairie de Paris.

Demolins, comment la route crée le type social II. 18°. 3 fr. 50 c.

A. Mame & Fils in Tours.

Daudet, E., Religieuse errante. 12°. 1 fr.
 Foley, Fiancés de printemps. 12°. 1 fr.

A. Michel in Paris.

Raulin, G. de, Plat du jour. 16°. 3 fr. 50 c.

P. Ollendorff in Paris.

Rameau, Jungle de Paris. 18°. 3 fr. 50 c.

A. Pedone in Paris.

Douxchamps, Rapports et réductions en matière successorale. 8°. 6 fr.
 Rey, la question israélite en Roumanie. 8°. 3 fr.

Plon-Nourrit & Cie. in Paris.

Bonnamour, Marie et Marthe. 16°. 3 fr. 50 c.
 Boutet de Monvel, Adolphe Nourrit, sa vie et sa correspondance. 16°. 3 fr. 50 c.

J. Rothschild in Paris.

Deroye, Pêche fluviale et l'administration des eaux et forêts. 8°. 5 fr.

Schleicher Frères & Cie. in Paris.

Doyen, Micrococcus neoformans et les néoplasmes. 8°. 2 fr. 50 c

Ein Brief an Herrn Geheimrat Professor Dr. Karl Bücher in Leipzig.

Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Die Bemerkung, mit der Sie auf Seite 185 der zweiten Auflage Ihrer Denkschrift die von mir im Börsenblatt vom 12. August 1903 gegebene Aufstellung der Betriebskosten dreier Breslauer Sortimenten begleiten, gibt mir Veranlassung zu einem vielleicht etwas ungewöhnlich scheinenden Schritte.

Ich meine, zwischen Männern, die beide der Aufdeckung der Wahrheit zu dienen suchen, muß es stets möglich sein, sich über den in einem gegebenen Falle vorliegenden Tatbestand zu verständigen; aus ihm Schlüsse für ein praktisches Verfahren zu ziehen, mag dann dem individuellen Ermessen und Temperament anheimgestellt bleiben.

So möchte ich denn heute mich über die so lebhaft umstrittene, aber auch von buchhändlerischer Seite immer noch recht zaghaft und zurückhaltend angepackte Frage nach der Spesen-Quote eines großen Sortimentes mit Ihnen direkt ins Einvernehmen zu setzen suchen.

Sie scheinen auf Seite 185 Ihres Buches geneigt zu sein, oder vielmehr Sie sprechen es offen aus, daß jene Ihnen übernormal erscheinende Spesenlast der drei Breslauer Sortimenten (ca. 18 Prozent des Umsatzes) zurückzuführen sei entweder auf ungenügenden Umsatz oder auf Kapitalschwäche und daraus hervorgegangene Verschuldung, Vermutungen, auf die ich im Traum nicht gefaßt sein konnte, als ich in der ersten Erregung über Ihr Buch, nach der kurzen Brautnacht, in der ich es durchgenossen hatte, meinen leidenschaftlich empfundenen Artikel niederwarf. Sie mußten sich doch sagen, daß eines von jenen Sortimenten die von mir mit vertretene Firma J. Metz & Comp. sein müsse, und eine kurze Nachfrage, sei es bei der Ihnen so nahestehenden Firma Teubner, sei es bei unserm Kommissionär, Herrn G. E. Schulze,

konnte Ihnen doch die sichere Überzeugung bringen, daß derartige Möglichkeiten in diesem Falle ganz ausgeschlossen seien.

Um Ihnen nun aber jeden Zweifel an der Richtigkeit Ihrer Voraussetzungen zu benehmen und um Ihnen einen wirklich sachgemäßen Einblick in die heutige Lage des ernsthaft um die Literatur bemühten Sortimentes — nur um ein solches ist es Ihnen wie mir zu tun — zu ermöglichen, will ich Ihnen in voller Offenheit die Umsatz- und Spesen-Verhältnisse meiner Firma in Ziffern unterbreiten.

Es standen an Spesen gegenüber im Jahre (stets vom 1. Juni bis 31. Mai gerechnet)

1899/1900 einem Umsatz von 134157.65 M	ein Salärkonto von 8859.— M	Spesen inkl. Miete 14304.39 >	Summa 23163.39 M
1900/1901 einem Umsatz von 142810.— M	ein Salärkonto von 10664.50 M	Spesen inkl. Miete 15081.24 >	Summa 25745.74 >
1901/1902 einem Umsatz von 149689.81 M	ein Salärkonto von 11695.50 M	Spesen inkl. Miete 17591.28 >	Summa 29286.78 M
1902/1903 einem Umsatz von 166766.23 M	ein Salärkonto von 12834.— M	Spesen inkl. Miete 17867.87 >	Summa 30701.87 M

Ein kurzes Nachrechnen wird Ihnen sofort klarlegen, daß die Summe der Spesen rund jenen Prozentsatz vom Umsatze ergibt, den ich am 12. August 1903 als den der Firma unter a) bezeichnete.

Es bedarf keiner weiteren Worte; ein Blick auf die Umsatz-Ziffern läßt Ihre erste Vermutung, daß es sich hier